

## **Verhandlungen in der Steiermark: FPÖ strebt Rot-Blau-Koalition an**

Nach dem Wahlerfolg der FPÖ beginnen entscheidende Sondierungsgespräche in der Steiermark. SPÖ zeigt Präferenz für Rot-Blau, während die ÖVP sich bedeckt hält. Was bringt die Zukunft?

Die politische Landschaft in der Steiermark steht vor spannenden Veränderungen, nachdem die FPÖ einen deutlichen Wahlsieg errungen hat. Parteichef Mario Kunasek plant, umgehend Gespräche zur Bildung einer neuen Landesregierung zu initiieren. Ab Mittwoch wird er zunächst mit Landeshauptmann und ÖVP-Chef Christopher Drexler sowie anschließend mit SPÖ-Chef Anton Lang verhandeln. Diese Gespräche sind wichtig, da sie die Richtung der zukünftigen Regierungskoalition maßgeblich beeinflussen könnten.

„Als Wahlsieger ist es unsere Aufgabe, die anderen Parteien einzuladen und herauszufinden, ob wir gemeinsame Ansichten haben“, erklärte Kunasek. In diesen Sondierungsgesprächen, also den ersten Verhandlungen, wird er sein Team präsentieren, darunter den Landesgeschäftsführer und den Klubdirektor der FPÖ. Bis Anfang nächster Woche erwartet Kunasek, erste Ergebnisse und mögliche weitere Schritte in der Regierungsbildung bekanntzugeben, um die politische Richtung festzulegen.

### **SPÖ zeigt Interesse an FPÖ-Koalition**

Die SPÖ signalisiert bereits eine Vorliebe für eine Zusammenarbeit mit der FPÖ. Der SPÖ-Chef Anton Lang zeigte

sich optimistisch, was die Gespräche betrifft, und schließt verschiedene Koalitionsmodelle nicht aus. Allerdings stellt er fest, dass eine Zusammenarbeit der beiden Parteien eine Herausforderung darstellen könnte. Die rot-blau Kombination wird auf kommunaler Ebene von vielen SPÖ-Funktionären als bevorzugte Option angesehen, insbesondere im Hinblick auf die kommenden Gemeinderatswahlen im März 2025.

„Für viele von uns ist eine Zusammenarbeit mit der FPÖ durchaus vorstellbar“, meinte der Bürgermeister von Leoben, Kurt Wallner, und auch andere Lokalpolitiker äußerten sich positiv zu dieser Idee. Dies ist nicht nur eine strategische Überlegung, sondern auch eine Möglichkeit, um im kommenden Wettstreit um die Wählergunst nicht ins Hintertreffen zu geraten.

## **ÖVP bleibt zurückhaltend**

Im Gegensatz dazu bleibt die ÖVP vage hinsichtlich ihrer Kooperation mit der FPÖ. Christopher Drexler, der ÖVP-Chef, hat nicht klar gemacht, ob er bereit ist, als Juniorpartner zur Verfügung zu stehen oder die Position des Landeshauptmann-Stellvertreters zu übernehmen. Dies gibt zu denken, da die Volkspartei unter Druck steht, bevorstehende interne Diskussionen über die Koalitionsangebote sowie die strategische Positionierung innerhalb der aktuellen politischen Rahmenbedingungen zu führen.

Zusätzlich betont Kunasek, dass eine Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschafts- und Migrationspolitik mit der ÖVP einfacher wäre. Er nennt spezifische Themen, in denen er eine Annäherung sieht, wie etwa die Sozialleistungen für Asylberechtigte. Auch im Gesundheitsbereich könnte sich eine Verständigung mit der SPÖ als vorteilhaft erweisen, vor allem bei Fragen zum Leitspital in Liezen.

Die Konstellation bleibt spannend, denn sollte sich keine Einigung mit der ÖVP oder der SPÖ abzeichnen, könnte eine

andere Koalition zwischen Schwarz-Rot-Grün oder Schwarz-Rot-Pink zur Realität werden. Das könnte die politische Richtung und die Regierungsführung in der Steiermark entscheidend beeinflussen und auf nationaler Ebene Wellen schlagen. Vor allem, weil die ÖVP sich in der Vergangenheit bereits mehrfach in Koalitionen mit der FPÖ wiederfand.

Die Auswirkungen der Wahl könnten langfristige Folgen für die Bundespolitik haben. Für die ÖVP könnte der Verlust des Landeshauptmanns heikel sein, während dies für die nationale Ebene weniger kritisch wäre. Eine umfassende Analyse der aktuellen Situation, wie sie beispielsweise auf [www.diepresse.com](http://www.diepresse.com) zu finden ist, könnte aufschlussreiche Einblicke bieten. Die Aufregung um die politischen Verhandlungen zeigt, dass die nächsten Wochen nicht nur für die Steiermark, sondern auch für die gesamte Bundesregierung von Bedeutung sind, während Parteien versuchen, ihre Positionen neu zu definieren und Wähler zu gewinnen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**